

Zu Joh 4,1-26 (Bibellese für Di, 11.01.2022)

V. 15: „Herr, gib mir solches Wasser [...] damit ich nicht herkommen muss um zu schöpfen“

→ **Inwieweit versteht diese Frau Jesus überhaupt richtig, und wie viel versteht sie falsch?**

→ **Hört sie Jesus z.T. absichtlich nicht richtig zu? (vgl. V. 19-20)**

→ **Ist dies eine gelingende Kommunikation mit Jesus? Wovon hängt das Gelingen eigentlich ab?**

V. 14 a: „... den wird in Ewigkeit nicht dürsten“

→ **Stimmt das? Hat Jesus bei dir einen Durst gestillt, der danach wirklich nie wieder kam?**

→ **Nach welchen unterschiedlichen Dingen dürsten Menschen eigentlich? Und stillt Jesus jeden (seelischen?, geistlichen?) Durst?**

→ **Ist es eigentlich „weltfremd“ den materiellen Mangel gar nicht zu diskutieren sondern nur den geistlichen? Oder soll der Glaube vielleicht auch genau einen Abstand zu weltlichen Bedürfnissen herstellen?**

V. 14 b: „... das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das zum ewigen Leben quillt“

→ **Geht es hier wohl mehr um etwas, das der Glaubenden selber erhält oder um etwas, was von ihm ausgeht für andere?**

→ **Wie sieht diese nie versiegende Lebens-Quelle praktisch aus angesichts dessen, dass Mangel, Sterblichkeit und Leiden weiterhin vorhanden sind?**

V. 24: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.“

→ **Wie geht Anbetung in Geist und Wahrheit? Woher kann man das wissen? Wie kann man sich mit anderen darauf einigen? (oder muss/soll man das nicht?)**

→ **Was sind mögliche Gegenbegriffe zu „Geist“ und zu „Wahrheit“? Und wie sähe (falsche) Anbetung in diesen gegenteiligen Fällen aus?**

→ **Ist falsche/irrtümliche Anbetung ein tatsächliches Problem für Christen/für uns?**